

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „immergut“ vom 7. November 2012 08:42

Also die Arroganz, mit der eine Depression (oder eine andere psychische Störung) hier als Kleinigkeit abgetan wird, erschreckt mich doch sehr. Als ob hier noch nie jemand damit zu tun gehabt hätte? Nach dem Motto "Soll sich nicht so anstellen und die Backen zusammen kneifen". Hier wird ja geradezu so getan, als wären psychische Störungen keine Krankheiten. Für körperliche Krankheiten wie Krebs o.ä. ist Verständnis da, aber für Depressionen nicht? Ich glaube, da haben so einige aber ein sehr antiquiertes Krankheitsbild!

Den Ärger kann ich natürlich bin zu einem gewissen Grad (!) verstehen, aber eben nur bis dahin. Die Einstellung, um Hilfe zu bitten und dann dem potentiellen Helfer kein Stück entgegen zu kommen, ist natürlich indiskutabel. Aber die kurzfristigen Krankmeldungen und längeren Fehlzeiten entsprechen nun einmal dem Krankheitsbild, das hat doch nichts mit Unlust zu tun. Depressionen kann man nicht berechnen. Es kann sein, dass du dich gut fühlst und am nächsten Tag öffnet sich wieder ein großes dunkles Loch vor dir. Kommentare wie "Dann darf man nicht Lehrer werden" halte ich für ebenso fehlplatziert. Mit derartigen psychischen Störungen wird jede Berufstätigkeit schwierig. Dennoch gebe ich zu bedenken, dass diese "Tiefs" bei den meisten Betroffenen kein Dauerzustand sind, sondern eben schubweise auftreten. Dann kommt wieder Jahre nichts. Dass sie in Behandlung gehen muss, ist natürlich klar. Vielleicht ist sie dort auch schon längst? Das heißt doch aber nicht, dass über Nacht alles verpufft und sie "gesund" ist.

Weiterhin möchte ich zu bedenken geben, dass ich durchaus auch verstehen kann, dass sie das Ref. überhaupt angetreten ist. Du wartest teilweise Jahre (!) auf einen Platz, bis du die Chance bekommst - da sagt man doch nicht ab, wenn es plötzlich so weit ist? Das Warten trägt ja sicherlich auch seinen großen Teil zur Depression bei und man hofft, dass sich die Lage entspannt, wenn man diese Hürde genommen hat.

Wenn ich Sachen wie o.g. Arbeitseinstellung lese "nach 20 Uhr mach ich nix mehr", dann ist sie natürlich kein Unschuldslamm. Auch wenn man sich sonst diese Grenze vllt. als Selbstschutz setzt; wenn ich jemanden um Hilfe bitte und diese dann mit dieser Begründung ablehne, dann ist das ein no-go.